



**Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>**

PRAKTIKUM

---

# Gravitational Lensing, Laplace

---

*Author:*  
Jonas ODERMATT

*Supervisor:*  
Prasenjit SAHA  
Rafael KUENG

July 24, 2013

# 1 Vorwort

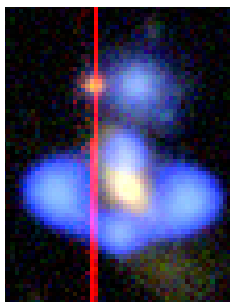
In meinem Praktikum geht es darum, Rafael Kueng bei seiner Masterarbeit bestmoeglichst zu unterstuetzen. Die Masterarbeit handelt von der Entdeckung und Untersuchung von Gravitationslinsen.

## 2 Gravitationslinsen

Gravitationslinsen bezeichnen Gebilde, welche vornehmlichst aus einer Galaxie und einem dahinter liegenden Quasar bestehen. Das Licht des Quasars, wird durch die Raumkruemmung der davorliegenden Galaxie zu uns gelenkt. Die Raumkruemmung ist Teil der allgemeinen Relativitaetstheorie. Daraus folgt, dass die vordere Galaxie wie eine Linse funktioniert, welche aus Sicht der Erde, kleine blaue Flecken erzeugt. Um zu verstehen, warum nur Flecken und keine Flaechen (Ausnahme ist der Einstein Ring.) entstehen, haben wir das Fermatprinzip betrachtet. Nach diesem Prinzip hat Licht, welches wir wahrnehmen, immer den Weg des Maximas, Minimas und des Sattelpunktes genommen. Aus diesem Grund sind unter normalen Umstaenden, Flaechen kaum moeglich, da sie diesen Anforderungen nicht genuegen. Maximas, Minimas und Sattelpunkte sind im Idealfall Punkte. Aufgrund der raeumlichen Ausdehnung eines Quasars und aufgrund weiterer, mir unbekannter Gruende, nehmen wir Maximas usw. nicht als exakte Punkte, sondern als runde Flecken wahr.

**Bild einer Linse** Mit diesen Informationen habe ich versucht, Gravitationslinsen auf knapp 1000 Bildern (unter [spacewarps.org](http://spacewarps.org)) zu identifizieren.

Figure 1: Beispiel einer Linse:



Nachdem ich mit dem Betrachten dieser Bildmasse fertig war, habe ich angefangen einige Simulationen mit SpaghettiLens unter die Lupe zu nehmen. So kann man versuchen, die blauen Punkte der Gravitationslinsen, Minimas und Sattelpunkten zuzuordnen. (Der maximale Weg geht immer gerade durch die Galaxie und ist daher nicht wahrnehmbar.) Mit SpaghettiLens kann man dann ueberpruefen, ob die Zuordnung sinnvoll ist oder ob eine andere Konstellation der Punkte sinnvoller waere. Sobald man eine sinnvolle Zusammenstellung entdeckt hat, kann man die Masseverteilung der vorderen Galaxie, wie auch einige weitere Informationen herauslesen. Hier eine von mir bearbeitete Linse:

**Beispiel (ASW0001a8c):** <http://mite.physik.uzh.ch/data/002980>

Figure 2: In das Programm eingespreiste Information:  
(rot = Maxima, blau = Minima, gruen = Sattelpunkt)

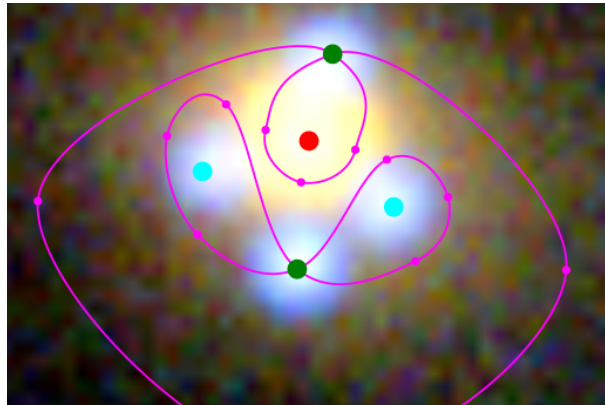


Figure 3: Masseverteilung:

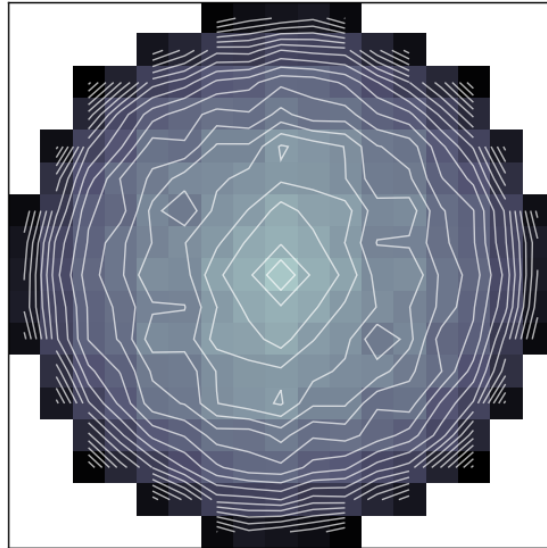


Figure 4: Empfangenes Licht mit der Verteilung der Simulation:  
(Desto dunkler, desto hoehere Photonendichte)

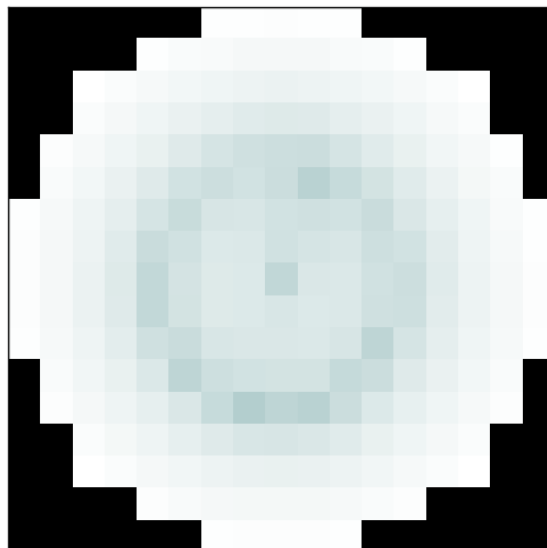
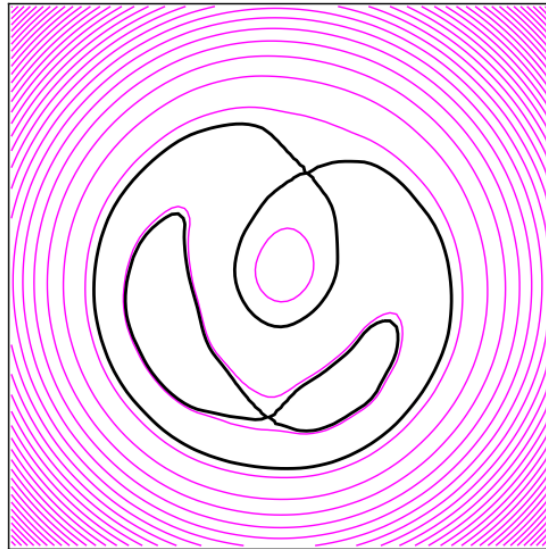


Figure 5: Minimas, Maxima, Sattelpunkte:



### 3 Laplace

Danach habe ich mit dem Programmieren des Laplace Problemes begonnen. Dazu habe ich zuerst eine vereinfachte Version programmiert.

#### 3.1 Uebung zum Programmieren

Im einfacheren Problem geht es darum, die genauen Punkte einer moeglichst kleinen Flaeche zu berechnen. Dies machen wir mit der an der Kantonsschule behandelten Programmiersprache Python. Stellen sie sich ein Rechteck aus Draht vor. Nun verbiegen sie es etwas, so dass es von oben betrachtet wie ein Rechteck, von der Seite jedoch uneben ist. Geben sie diesen Draht in etwas Seifenblasenwasser. Die Flaeche der innerhalb des Rechtecks entstandenen Seifenblase versucht sich moeglichst klein zu halten. Genau fuer diese Flaeche habe ich ein Programm geschrieben, welches jeden beliebigen Punkt der Oberflaeche mit Hilfe der Topografie der Drahttraender errechnen kann. Die Berechnung fuer diese Flaeche erfolgt durch das wiederholte Ersetzen der Punkte durch den Durchschnitt der umliegenden Punkte bis die Aenderung des Punktes durch die wiederholte Rechnung gegen Null sinkt.

**Python** Das Herzstueck meines ersten Programmtypes, welcher die neuen Punkte berechnet:

```
1 # Parameter
2
3 h = 0
4 i = 20 # gewuenschte Anzahl X-Werte
5 j = 20 # gewuenschte Anzahl Y-Werte
6 z = 0.01 #gewuenschte Maximalabweichung (absolut)
7
8 # Erstellen einer Liste k
9
10 m = range(0, j)
11 l = []
12 k = []
13 for i in range(i):
14     l.append(m)
15 k.append(l)
16
17 # Start der Berechnungen
18
19 while z*((i - 2)*(j - 2)) < r :
20
21     h += 1
22
23     # Fuer jede Berechnungstiefe wird ein neues
24     # Listenelement erzeugt und hinzugefuegt.
25
26     for a in range(0, i):
27         for b in range(0, j):
28             e = k[h - 1][a][b]
29             u.append(e)
30             v.append(u)
31         k.append(v)
32
33     # Hier werden die neuen Punkte errechnet
34
35     for a in range(1, i - 1):
36         for b in range(1, j - 1):
37             k[h][a][b] = (k[h-1][a+1][b] \
38 + k[h-1][a-1][b] + k[h-1][a][b+1] \
```

```

39 + k[h-1][a][b-1]) / 4
40
41     # In diesem Bereich wird geprueft, ob die
42     # gewuenschte Genauigkeit bereits erreicht wurde.
43
44     r = 0
45     for a in range(1, i - 1):
46         for b in range(1, j - 1):
47             e = (k[h][a+1][b] + k[h][a-1][b] \
48 + k[h][a][b+1] + k[h][a][b-1]) / 4
49             f = (e-k[h][a][b])*(e-k[h][a][b])
50             #print("Tiefe:", h, "X-Achse:", a, \
51 "Y-Achse:", b, "Hoehe:" , k[h][a][b], \
52 "Abweichung:", f)
53             if f <= z:
54                 r += f
55             else:
56                 r = p*i*j

```

### 3.2 Laplace - Poisson

Fuer das echte Laplace Problem habe ich den Rand auf Null gesetzt und in der Mitte die Berechnung einiger Punkte etwas komplizierter gestaltet. Die meisten Punkte werden immer noch durch den Durchschnitt der umliegenden Punkte errechnet. Dort wo sich im Model eine Masse befindet, wird die Gleichung etwas angepasst und durch eine Konstante und die Abstaende der Punkte zueinander ergaenzt. Komplexere Berechnung (dargestellt ohne Tiefenverzeichnis 'h'):

```

1 z[i][j] = (z[i+1][j] + z[i-1][j] + z[i][j+1] \
2 + z[i][j-1] + k*delta**2)/4

```

Wobei 'delta' dem Abstand zwischen den Punkten entspricht. Stellt man diese Punkte dreidimensional dar, so entsteht das typische Bild von diesem Algorithmus, von welchem es zahlreiche Bilder im Internet gibt. Fertig ist die Berechnung der Raumkruemmung. Da meine Programmierkenntnisse nicht ausserordentlich gross sind, habe ich viele Programmierschritte durch einfache Befehle geschrieben. Dies hatte unweigerlich die Verlangsamung und die extreme Groesse des Programmes zur Folge. Nachdem ich in weitere Pythonbefehle instruiert wurde, konnte ich das Programm bis auf etwa 50 Zeilen kuerzen und extrem viel schneller machen. (Die komplexeste Version

hatte >250 Zeilen.) Dafuer habe ich viele Parameter entfernt und nur noch das Grundgeruest gelassen. Mein Programm waere eigentlich noch kuerzer. Jedoch musste ich eine Maske definieren. Diese hat die Eigenschaft, dass sie alle Punkte in einem gewissen Abstand zum Zentrum auf 0 setzt, um das verzerren der Berechnungen durch allfaellige Ecken zu verhindern. Nachdem die Programmierung fertig war, habe ich sie in das abschliessende Programm eingefuegt und meine Arbeit beendet. Unter [www.github.com/Eraster/Laplace](http://www.github.com/Eraster/Laplace) ist es moeglich auf meine Programme zuzugreifen, wobei die komplexeste Version Laplace original all in one.py und die kuerzeste Laplace funktion.py heisst.

**Funktion: Laplace (Pythonxy)** Hier noch das Abschlussprogramm Laplace funktion.py

```
1 from numpy import zeros, amax, amin
2 import numpy as np
3
4 def Mask(c):
5
6     a = 0*c
7     len = np.alen(a)
8     l = float(len)
9
10    dk = (l-1)/2-0.01
11
12    for i in range(0, len):
13        for j in range(0, len):
14            dx = ((l-1)/2-i)**2
15            dy = ((l-1)/2-j)**2
16            dis = sqrt(dx+dy)
17
18            if dis < dk:
19                a[i][j] = 1
20            else:
21                a[i][j] = 0
22
23 def Laplace(m):
24     # m == array mit Massenverteilung
25
26     # Einstellen der Parameter
27
```



```

28 Genauigkeit = 0.001
29 z = np.abs(Genauigkeit)
30 delta = 2
31 repeat = 10000
32
33 mas = Mask(m)
34
35 konstant = ((1*m)*delta**2)/4
36 kd = 0*m
37 k = []
38 k.append(kd)
39
40 h = 0
41 r = z + 1
42
43 while z < r and repeat > h :
44
45     # Berechnung der neuen Tiefe +
46     # neues Listenelement + Pruefung
47
48     h += 1
49     kd = k[h - 1]
50     average = 1*kd
51     average[1:-1, 1:-1] = (kd[0: -2, 1: -1] \
52 + kd[2:, 1: -1] \
53 + kd[1: -1, 0: -2] + kd[1: -1, 2:])/4
54     kd = (average + konstant)*mas
55     k.append(kd)
56
57     if amax(k[h] - k[h-1]) <= z and amin(k[h] \
58 - k[h-1]) >= -1*z:
59         r = 0
60     else:
61         r = z + 1
62
63 return kd

```

## 4 Lensing (Animation)

(Es tut mir leid, diesen Text nicht auch in deutsch verfasst zu haben. Ich bitte oftmals um Entschuldigung.)

In this part of my little text, I will give you a closer look on my calculation. First of all, the calculation itself isn't very hard but the theory behind is. So what I will do is just describing the Laplace- and Pharmacalculatation. In the end, you will recognize the saddlepoints, the minimas and the maximum and know their meaning.

### 4.1 Laplace

The first part of the calculation is to solve the Laplaceproblem for the mass you have. The goal is, that every point on your mass profile fulfills the its definition. For the perfect calculation, every Point of the surface comes true with this calculation:

$$\text{average} \cdot \frac{\text{mass} \cdot \Delta}{4} - \text{value} = 0$$

average: Average of the points around the point you're looking at. delta: distance between your measurements mass: That's the most important part! For nice programming this should be an array with 2 Dimensions. Every Point has his specific mass. value: Value of the point you're looking at. Because we calculate with numeric systems, in most cases it's impossible to get the correct solution. (That means that the computer will stay in a loop.) An approximation is required. I programmed this calculation with a loop. The loop replaces the value by this calculation: I

$$\text{Laplace}(\text{point}) := \text{average} \cdot \frac{\text{mass} \cdot \Delta}{4}$$

The loop goes as long, as the approximation isn't good enough. (You can have a look at this on the Funktion: Laplace (Pythonxy) from this article.

### 4.2 Pharmaprinzip

As a second step, we have to add a value to the solution from Laplace. The value which we add is defined as the distance to the centre in square. The center is a defined point in the middle of the calculation.

$$\text{Pharma}(\text{point}) := k \cdot (x^2 \cdot y^2) + \text{Laplace}(\text{point})$$

k: difficult konstant (I havent worked with it yet but for qualitative right results just set it to 1.)

$x^2 \cdot y^2$ : This is just the distance to the middle point in square.

If you have calculatet

## 5 Fazit

In meinem Praktikum habe ich im Bereich meiner Moeglichkeiten so gut es geht mitgearbeitet. Schlussendlich konnte ich die Laplacefunktion einbauen und bin sehr stolz darauf. Solch ein Praktikum bietet einen besonderen Einblick in das Leben und die Arbeitsweise an der Universitaet Zuerich. Es ist mir daher eine Ehre, hier arbeiten zu duerfen. Das alles waere nicht moeglich gewesen ohne die grosse Unterstuetzung von Rafael Kueng, Doktor Prasenjit Saha und Professor Doktor Thomas Gehrman, welcher es mir erst ermoeeglichte, mein Praktikum hier an der UZH zu starten. Zum Abschluss moechte ich Ihnen ganz herzlich danken.